



BULLETIN 4/22

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

TOPOLINO CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
**ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO**

Votre spécia-
liste de pièces
de
réchange
pour les

**ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO**

Vostro
ricambista
per vetture

**CLASSICHE
ITALIANE
e
DIAVOLINO**

Your spare
parts store for

*ITALIAN
CLASSIC
CARS and DI-
AVOLINO*



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE

Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke
Tel.+41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10
casagrande@topolino-parts.com

Liebe Mitglieder

Die Aufgaben der Organe – zum Beispiel des Vorstands – in Organisationen wie im Topolinoclub Zürich sind mannigfaltig. Dazu gehört nebst der Führung des Vereins auch die Überprüfung der Strukturen und einhergehend damit auch gegebenenfalls die Anpassung dieser Strukturen an gesellschaftliche Veränderungen. Auch der Topolinoclub Zürich kann sich dem nicht entziehen. In den Statuten ist festgehalten, wie die Organisation dieses Vereins zu erfolgen hat. Einer der wichtigen Artikel in diesen Statuten betrifft die Generalversammlung. Dort wird unter anderem festgehalten, von wann bis wann das Vereinsjahr dauert, wie die Publikationsorgane zu führen sind, wie hoch der Jahresbeitrag ist und vieles mehr.

Der Vorstand des Topolinoclub Zürich hat sich zum Ziel genommen, seine Statuten zu überprüfen und an der nächsten Generalversammlung, welche am 4. November 2022 stattfinden wird, entsprechende Anträge für Statutenänderungen zu präsentieren und den Mitgliedern – also euch – zur Abstimmung vorzulegen. Soviel sei an dieser Stelle kommuniziert: der Vorstand schlägt eine Veränderung des Vereinsjahres vor (bis anhin 1.10.-30.9.) neu 1.1.-31.12. und dadurch bedingt findet die Generalversammlung jeweils im März statt. Als weitere geplante Änderung ist auch die Einarbeitung neuer Datenschutzbestimmungen vorgesehen.

Es ist unschwer festzustellen, dass sich der Vorstand nicht nur um die

Fortsetzung nächste Seite

Inhalt

Clubmeldungen	2
Bericht Topi-Technik-Tag	4
Bericht Grosse Fahrt	6
Bericht Picknick	31
Ignazio Cassis Vorliebe für Oldtimer	33
Marktplatz / Inserate	32/34
Jahresprogramm / Impressum	36

Clubmeldungen

Durchführung von Anlässen bemüht, sondern sich auch den zeit- und gesellschaftlich bedingten Änderungen stellt.

In diesem Sinne bis bald an der GV.

Peter Schmid

Clubmeldungen

Mutationen

Austritte

Auf Ende des Clubjahres haben folgende Mitglieder ihren Austritt bekannt gegeben: Sonja Meier, Erwin Cresta und Markus Hächler. Alle drei haben jahrelang unserem Club die Treue gehalten. Herzlichen Dank dafür.

Todesfälle

Schon wieder müssen wir von zwei Mitgliedern Abschied nehmen. Karl Koch und Georg Wullschleger sind leider letztthin verstorben. Beide waren jahrelang Mitglieder in unserem Club.

GV 2022

Bitte beachtet unbedingt, dass neu eine **Anmeldung für die GV** nötig ist. Nur so können wir die genaue Anzahl Nachtessen bestellen und bezahlen. Das Essen wird wie bisher vor der GV serviert.

An der GV gibt es zudem eine wichtige Entscheidung zu treffen, Peter Schmid hat in seinem Vorwort bereits darauf hingewiesen. Der Vorstand schlägt nämlich der Versammlung vor, das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenzulegen. Verschiedene Überlegungen haben dazu geführt und es soll bereits schon im laufenden Vereinsjahr eingeführt werden. Somit würde das nächste Vereinsjahr vom 1. Oktober 2022 bis und mit 31. Dezember 2023 dauern, also insgesamt 15 Monate. Ab 2024 wäre dann das Vereinsjahr jeweils vom 1.1. bis 31.12. Dadurch wird auch das Datum der GV vom November auf März verschoben, die nächste GV wäre somit im März 2024.

Das bedingt eine Statutenänderung. Gleichzeitig sollen die Statuten auch unter Art. 9 Publikationsorgan mit einer Datenschutzklausel ergänzt werden. Seit die EU Datenschutz Grundverordnung in Kraft ist, besteht auch bei Schweizer

Clubmeldungen

Vereinen eine erhöhte Sensibilisierung und Unsicherheit dem Thema Datenschutz gegenüber.

Weiter beantragt der Vorstand, von jedem Mitglied während drei Jahren einen Sonderbeitrag von Fr. 25.- pro Jahr für das Internationale Treffen im Jahr 2025 zu erheben. Wir bitten euch, diesem Antrag zuzustimmen, damit wir den Teilnehmenden dann auch etwas bieten können. Bereits für das Jubiläum 2015 wurde das Jubiläumskonto mit einem solchen Beitrag «gefüttert».

Das sind zusammengefasst die wichtigsten ausserordentlichen Traktanden an der GV vom 4. November 2022.

Die Traktandenliste lautet somit wie folgt:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Abnahme des Protokolls GV 2021 (siehe Bulletin 1/22)
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Abnahme der Jahresrechnung / Bericht der Revisoren
5. Entlastung des Vorstands vom vergangenen Vereinsjahr
6. Antrag zur Gleichstellung des Vereinsjahrs mit Kalenderjahr
7. Statutenänderungen gemäss beiliegenden Statuten (mit hervorgehobenen Änderungen)
8. Infos zum internationalen Topolinotreffen 2025 und zur vorgesehenen Finanzierung.
Antrag an die Mitglieder:
Für die Vereinsjahre 2023, 2024 und 2025 ist nebst dem ordentlichen Jahresbeitrag von allen Mitgliedern ein zweckgebundener Jubiläumsbeitrag von Fr. 25.- pro Jahr zu bezahlen. Dieser Betrag ist ausschliesslich für das 55 Jahr-Jubiläum des Topolino Club Zürich im Jahre 2025 zu verwenden. Das OK entscheidet über die Verwendung.
9. Budget für das Vereinsjahr 2022/2023 (15 Monate) inkl. zweckgebundener Betrag zu Gunsten Jubiläum 2025.
10. Verschiedenes und Umfrage

Samichlausstamm

Schon wieder ist es soweit: Am Dezemberstamm werden uns der Samichlaus mit seinem Schmutzli besuchen. Denkt also beizeiten ans Verslischmieden!

Achtung: wir haben neuen Wein im Angebot, bitte Beiblatt beachten!

Topi-Technik-Tag 2022

Bruno Lenherr

Am morgen des 20. August fand sich wie schon letztes Jahr ein 10er-Grüppchen Topi-Technik-Interessierter in der Werkstatt von Walti Amstutz ein, Frauenanteil 10%. Diesmal ging es um das Thema Bremsen. Obwohl er selber nicht teilnehmen konnte, liess es sich unser Präsident Fredy nicht nehmen, mit Anita nach Hinwil zu kommen, um uns alle zu begrüßen und Walti für die Durchführung des «Bremskurses» zu danken.

Das Material war wieder perfekt vorbereitet: Da lagen alle Teile auf einem Tisch sauber aufgereiht: Vom Pedalblock mit dem Hauptbremszylinder über die Brems-Schläuche und -Zylinder bis zum Bremsschild und zu einer kompletten Handbremse. Alle Komponenten konnten an Christophs angehobenem sehr schönen Topi auch in Situ betrachtet werden. Nicht zu vergessen am Nebentisch: Kaffee mit bremsbackenartig gebogenen Gipfeln.

Zu den Einzelteilen entwickelte sich eine rege Diskussion. Dabei bemerkte ich, dass die meisten Kollegen nicht in einen Grundkurs sondern in einen vom Gastgeber fachkundig geführten Wiederholungskurs gekommen waren, bei dem man jedes Teilchen in die Hände nehmen, allenfalls zerlegen und wieder zusammensetzen konnte. Ich durfte z.B. inkl. Halbwelle eine Hinterachse zusammenbauen.

Mitgenommen habe ich unter anderem folgendes:

- Es gibt verschiedene Haupt- und Bremszylinder.
- Es lohnt sich nicht, diese zu revidieren, denn neue komplette sind nicht viel teurer und halten länger.
- Kupferne Dichtungsscheiben nur einmal gebrauchen.
- Spiel zwischen Bremskolben des Hauptzylinders und Druckstange (6-7 mm) beachten.

Zu Mittag durften wir wieder die Gastlichkeit von Marianne und Walti genießen. Das von Marianne zubereitete Essen war so gut, und wir fühlten uns so wohl, dass wir es noch lange ausgehalten hätten. Herzlichen Dank!

Walti blies aber zum Aufbruch, sollte nun doch das etwas tückische Einstellen der Bremsen besprochen und vor allem auch geübt werden. Ich hatte meine Mühe damit, dass sich beim Drehen der exzentrischen Einstellschrauben die Bremsbacke nicht nur in der gewünschten Richtung bewegte. Sehr hilfreich, wie mir schien fast unerlässlich, ist das einfache «Bremsbacken-Einstellgerät», welches von Koni Häusler und Roland Zehnder entworfen wurde sowie von

Topi-Technik-Tag

Casagrande AG angeboten wird. Walti demonstrierte uns auch seine «Belagsraffel», mit der unpassende Bremsbeläge in begrenztem Masse angepasst werden können, und das Entlüften der Bremsanlage. (Genaueres zum Einstellen der Bremsbacken unter Literatur).

Ich habe folgendes mitgenommen:

- Die Handbremse lässt sich durch eine Öffnung im Kardantunnel einstellen ohne unter den Wagen zu kriechen.
- Ich werde das «Bremsbacken-Einstellgerät» beschaffen.
- Nicht alles ist übermässig stabil: Wir sahen z.B. einen verzogenen Bremschild.
- Die Bremswirkung ist vorne und hinten gleich stark. Wenn die vorderen Bremsen nicht gleichmässig anziehen, steigt die latente Gefahr des Ausbrechens des Hinterteils.
- Ich für mich werde die Bremswirkung nach selbst vorgenommener Einstellung auf einer Messanlage überprüfen.

Der Tag bot wiederum einen feinen Rahmen für den Austausch von Erfahrungen und praktische Anwendung. Wir alle danken Walti dafür und hoffen, dass es auch einen Topi-Technik-Tag 2023 geben wird.

TCZ-Literatur zum Thema Bremsen (Hinweise z.T von Bruno Steiner):

- Bulletin 4/79 (Louis Reinhard)
- Bulletin 2/89 (Roland Zehnder)
- Bulletin 1/20 (Koni Häusler, Gebrauch des Einstellgerätes)
- Bruno Steiner: Technische Zeichnung des Einstellungsgerätes als PDF-Datei



Clubreise vom 25. August bis 3. September 2022

Ziel der diesjährigen Clubreise war das internationale Topolinotreffen im deutschen Saarland. Wir Zürcher starteten bereits am Donnerstag, 25. August und fuhren zuerst nach Achern, wo wir das erste Mal übernachteten. Am Freitag ging die Fahrt weiter nach Saarlouis. Dort haben die Organisatoren vom Topolino Club Deutschland für uns das Hotel reserviert. Nach dem dreitägigen Treffen und einer weiteren Nacht im selben Hotel setzten wir unsere Reise am Montag nach Molsheim im Elsass fort, wo wir drei Nächte logierten. Am Donnerstag fuhren wir nach Ensisheim weiter und kehrten am Samstag in die Schweiz zurück.

Was die Reisegruppe in diesen zehn Tagen alles erlebt hat, ist in den folgenden Tagesberichten zu lesen, geschrieben von Gery Aumayer, Ugo Galli, Regina Häusler, Peter Kuhn, Ueli Neher, Lilian Pascale und Ruedi Zimmermann.

Donnerstag, 25. August: Fahrt nach Achern

Schon relativ früh am Morgen, nämlich ab 8 Uhr, war für die Zürcher Treffpunkt im Migros-Restaurant in Zürich-Affoltern zum Start unserer Reise. Pünktlich trafen alle elf Mitglieder mit ihren Topolinos ein und die Fahrt konnte bei noch angenehm kühlem Wetter beginnen. Ueli und Silvia fuhren mit dem Topi auf dem Hänger hinter uns nach. In Koblenz kurz vor dem Zoll warteten die zwei Innerschweizer Lilian und Pietro auf uns, die unsere relativ kleine Gruppe verstärkten. An der Tankstelle wurden unsere Topis noch aufgetankt, sodass wir alle auf demselben Benzinstand waren.



Beim Treffpunkt mit Lilian und Pietro

Grosse Fahrt 2022

Flott ging dann die Fahrt durch den Schwarzwald nach Schluchsee, Titisee, immer leicht bergauf (einfach so, dass es mit dem 4. Gang nicht mehr ganz reichte) und wieder bergab. In Breitnau im Restaurant Löwen, kurz nach dem Titisee, machten wir eine Mittagsrast und alle waren von der grosszügigen Portion überrascht. Fast niemand hat den Teller leer gegessen.

Nach der Mittagsrast fuhren wir weiter – mit einem Zwischenhalt kurz vor Ofenburg – nach Achern, wo wir am späteren Nachmittag eintrafen und nach etwas Suchen das Hotel Sonne Eintracht auch fanden. Nach dem Parkieren unserer Topis und Einchecken im Hotel verabredeten wir uns zum gemeinsamen Abendessen im hoteleigenen Restaurant. Die einen verbrachten die Zeit bis dahin mit einem Rundgang durchs Städtli, andere wollten möglichst bald ihren Durst löschen. Etwas müde von der Fahrt, es waren immerhin über 200 gemeinsam zurückgelegte Kilometer an diesem Tag (+ Anfahrtswege zum Treffpunkt), zogen wir uns nach dem wirklich feinen à la Carte-Nachtessen schon recht früh in unsere Zimmer zurück.



Erstes Etappenziel problemlos erreicht – die Reisegruppe vor dem Hotel in Achern

Freitag, 26. August: Fahrt nach Saarlouis

Bereits um 9 Uhr morgens starteten wir nach einem reichhaltigen Frühstück zur Weiterreise nach Saarlouis. Heute betrug die Distanz bis zum Etappenziel knapp 200 km. Der perfekte Fahrbeschrieb von Koni war sehr hilfreich, die Strecke problemlos zu finden. Schon nach wenigen Kilometern überquerten wir den Rhein und waren in Frankreich. Auf der Fahrt mussten wir feststellen, dass Restaurants nicht so einfach zu finden sind, wie wir uns das vorgestellt haben. Nach rund 1½ Stunden hielten wir Ausschau und fanden dann auch eines, so meinten wir jedenfalls. Wir parkierten unsere Topis neben einem Haus mit einem grossen Wirtshauschild, mussten dann aber feststellen, dass wir dort nichts zu trinken bekamen, dafür das Haus hätten kaufen können, «à vendre» stand an der Haustür. Also ging die Fahrt weiter und nach ein paar



weiteren Kilometern fanden wir dann eines, das sogar den Namen «La Petite Suisse» trug. Dort wurden wir freundlich empfangen und bedient. Sehr gestaunt haben wir über die super modernen Toiletten, die wir vorfanden. Das hätten wir in dieser doch recht ärmlich anmutenden Gegend überhaupt nicht erwartet.

Nach weiteren rund 30 Kilometern ging dann die Suche nach einem Restaurant für das Mittagessen los. Offenbar befanden wir uns auf der «Route sans Restaurants». Aber dann wurden wir in Sarreguemine doch noch fündig und wir konnten unseren Hunger stillen und den Durst löschen. Die Chefin richtete für alle einen «Kalten Teller» her, der sehr fein war.

Auf der ganzen Fahrt staunten wir über die grosse Dürre, die in dieser Gegend herrschte. Schon seit längerem fuhren wir nur an grossen Feldern mit total dörren Maispflanzen und an vertrockneten Wiesen vorbei. Die wenigen Kühe, die noch auf der Weide zu sehen waren, fanden praktisch nichts zum Fressen. Bei vielen Bäumen waren die Blätter schon gelb oder braun gefärbt.

Es war geplant, Saarbrücken auf der Autobahn zu umfahren, damit wir uns in dieser Grossstadt im Feierabendverkehr nicht verlieren. Das hat dann alles hervorragend geklappt. Bei der Ausfahrt Wallerfangen fuhren wir runter und



Kurz vor dem zweiten Etappenziel

fanden auf Anhieb den Weg zum Hotel in Saarlouis. Wir Zürcher hatten offenbar keinen Platz mehr in dem für das Treffen vorgesehenen Hotel in Wallerfangen und wurden zusammen mit zwei deutschen Ehepaaren und einem Ehepaar vom TCI aus- und im Victor's Residenz Hotel in Saarlouis einquartiert, was an und für sich ja nicht schlimm war.

Das Programm des Treffens hatte schon kurz nach dem Mittag begonnen. Der Organisator, Jörg Ahlgrimm vom deutschen Topolinoclub war aber darüber informiert, dass wir nicht rechtzeitig zur Begrüssung eintreffen werden. Wir hätten aber noch Zeit gehabt, weitere 18 km zum Pehlinger Hof zu fahren, wo das gemeinsame Nachtessen stattfand. Da niemand mehr so richtig Lust hatte, heute noch weitere fast 40 km zu fahren (schliesslich war der Rückweg ja auch noch mit einzurechnen), beschlossen wir nach kurzer Beratung, den Sektempfang und das anschliessende Nachtessen fallen zu lassen. Die einen suchten sich in der Altstadt von Saarlouis ein Restaurant, einige zogen es vor, im Hotel zu essen. Jörg Ahlgrimm konnte per WhatsApp über unseren Entschluss informiert werden und am späteren Abend trafen dann auch ein paar Mitglieder vom deutschen Topi-Club im Hotel ein. Sie gaben uns auch bekannt, dass wir am Samstagmorgen hier von einer Gruppe zum nächsten Treffpunkt geführt würden. Das war doch schon mal eine gute Nachricht.

Nach einem Schlumi an der Bar zogen wir uns dann in unsere Zimmer zurück, damit wir am folgenden Tag gut erholt starten konnten.

Samstag, 27. September: Teilnahme am Treffen

Nach dem Frühstück traf man sich in der Tiefgarage des Hotels zur Abfahrt. Angeführt wurde unsere Gruppe von einem deutschen Topi (mit orangem

Grosse Fahrt 2022

Fähnli) dann kamen geschlossen wir Schweizer und den Schluss bildete wieder ein deutscher Topi. Besser hätte es nicht sein können. Nach einer Fahrt von rund 30 km schön über Land kamen wir nach Lebach, wo so nach und nach auch die übrigen Teilnehmer, die in Wallerfangen übernachteten, eintrafen. Dort auf dem grossen Parkplatz mitten im Dorf stellten sich alle Topis für rund eine Stunde auf. Das zog viel Publikum an und von praktisch allen Passanten wurde das Handy zum Fotografieren gezückt. Zum Glück war es bewölkt, denn sonst hätte man das Warten auf dem steinigen Platz ohne Getränke kaum ausgehalten.



Unsere Oldies zogen viel Publikum auf dem Platz in Lebach an

Programmgemäss wurde dann zur rund 20 km langen Fahrt auf den Schaumberg gestartet, wieder schön in 10-er Gruppen. Oben auf dem «Hausberg des Saarlands», auf rund 570 m ü.M., parkierten wir unsere Autos und wurden vom Bürgermeister von Tholey persönlich begrüsst. Geplant wäre eigentlich gewesen, auf den dortigen Turm zu steigen, was aber zur Zeit nicht möglich war. So mussten wir uns mit der Aussicht begnügen, die wir von der Alp her hatten. Da es ohnehin bewölkt war, war das nicht schlimm. Im «Schaumberger Stadel» wurde uns der Mittagsimbiss serviert. Auch hier waren es wieder Portionen für Lastwagenfahrer. Während des Aufenthalts in der Alphütte spielte die Band Sonor Golden Slippers fetzige Dixieland- und Jazzmusik. Die Musik war echt super, dafür musste man sich an den Tischen anschreien, damit man einander verstand, wenn man etwas sagen wollte. Der Service klappte sehr

Grosse Fahrt 2022

gut, sodass wir pünktlich um 12.30 Uhr zum nächsten Ziel weiterfahren konnten.



Auf dem Parkplatz auf der Schaumberger Alp

Als nächstes stand dann die Besichtigung mit Führung der Klosterkirche Tholey auf dem Programm. In der Kirche setzten wir uns in die Bänke und hörten dem Vortrag eines Mönchs zu, der über die Entstehung dieses Ortes und die Geschichte bis heute berichtete. Diese Abtei gilt als ältestes Kloster auf deutschem Boden und wurde 634 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnt.



Zu Fuss unterwegs zur Abtei in Toley

Die Abtei wurde mehrmals um- und angebaut und zwischen 2018 und 2021 umfangreich saniert. Heute leben noch 12 Mönche im Kloster. Die Führung war zeitlich beschränkt, weil noch am selben Nachmittag zwei Trauungen anstanden. Schade, dass wir deshalb nur noch ein paar Takte des Orgelspiels mithören konnten. Die Zeit bis zur Weiterfahrt verbrachten wir deshalb im Klostersgarten bzw. auf der Terrasse des angegliederten Restaurants.

Auf 15.30 Uhr war die Rückfahrt zu den Hotels angesagt, die wir nach einer rund 90 minütigen Fahrt erreichten.

Grosse Fahrt 2022

Dann hatten wir genügend Zeit, uns für den Galaabend «aufzupeppen». Kurz vor 19 Uhr wurden wir von Kleinbussen abgeholt und zum Hotel in Wallerfangen gefahren, wo die übrigen Teilnehmer untergebracht waren und der Galaabend stattfand.



Der TCD begrüsst die Gäste mit einer clubeigenen Dropflag

Empfangen wurden die Teilnehmenden mit einem Glas Sekt, der auf der Hotelterrasse eingenommen werden konnte. So nah dis nah nahm man dann an den grossen Tischen im Speisesaal Platz. Wie üblich: die Zürcher an einem, die Berner an einem, die Holländer an einem... Schade eigentlich, denn so kam man gar nicht richtig mit den anderen Teilnehmenden in Kontakt.



Die festlich gekleideten Zürcher

Jörg Ahlgrimm, Präsident des Topolino Club Deutschland, eröffnete dann mit einer kurzen Begrüssungsrede den Galaabend. Der Deutsche Topolinoclub hat kurzentschlossen die Organisation dieses Treffens übernommen, weil die Holländer, die eigentlich an der Reihe waren, das Treffen aus verschiedenen Gründen nicht organisieren konnten. Als Jörg dann verkündete, dass das Vorspeisenbuffet eröffnet sei, ging der Run auf das Buffet auch sofort los. Sagehaft, was da an Delikatessen angeboten wurde. Das hätte eigentlich schon für das ganze Essen gereicht. Aber schon bald darauf wurde das Buffet für den

Hauptgang hergerichtet, auch dieser war sehr fein und man konnte zwischen Fleisch und Geflügel, mehreren Sättigungsbeilagen und diversen Gemüsen auswählen.

Dann kam die angesagte Versteigerung, die für unseren Geschmack etwas zu lange dauerte. Aber es hat sich für den deutschen Club gelohnt: Die geschenkten Gegenstände, die alle einen Bezug zum Topi hatten, fanden ihre Abnehmer. Und die Versteigerung ersetzte erst noch ein Unterhaltungsprogramm!

Langsam wurde es dunkel und draussen leuchteten farbige Blitze einer modernen Lichtshow am Himmel auf, die zum Programm einer Hochzeitsgesellschaft gehörte, die ebenfalls im Hotel feierte.

Anschliessend an die Versteigerung wurde das Dessertbuffet eröffnet, das zum Glück nicht mehr ganz so umfangreich war. Denn eigentlich waren wir alle schon vorher satt.

Nach 23 Uhr fuhren dann die Taxis wieder vor, die uns zurück nach Saarlouis brachten. Ein schöner, festlicher Abend hat damit seinen Abschluss gefunden.

Sonntag, 28. August: Besichtigung der Völklinger Hütte

Für einmal konnten wir etwas länger schlafen. Die Abfahrtszeit war erst gegen 10 Uhr angesetzt. Den rund 25 km langen Weg nach Völklingen legten wir wieder in derselben Gruppe zurück. Schon von weitem konnte man da und dort einen Blick auf das riesige Weltkulturerbe erhaschen. Die hohen rostigen Hochöfen und Rohre bildeten teils bizarre Formen am Horizont.



Topolinos mit imposantem Hintergrundbild

Gemäss Wikipedia ist die Völklinger Hütte ein 1873 gegründetes ehemaliges Eisenwerk in der saarländischen Stadt Völklingen. Es wurde 1986 wieder stillgelegt. 1994 erhob die UNESCO die Roheisenerzeugung der Völklinger Hütte als erstes Industriedenkmal aus dem Zeitalter der Industrialisierung in den Rang eines Weltkulturerbes der Menschheit. Sie ist ein geschütztes Kulturgut. Die bewegte Geschichte dieses gigantischen Werkes kann im Internet unter 'Völklinger Hütte' nachgelesen werden.



Einfach nur gigantisch

Pünktlich um 11 Uhr begann die sehr interessante Führung durch das ehemalige Werk. Wir wurden dazu in drei Gruppen aufgeteilt, eine davon war in Englisch. Während den 90 Minuten, die wir zwischen einem Gewirr von Rohrsystemen, Treppen, Förderanlagen, Kaminen usw. verbrachten, erfuhren wir unter anderem, wie in den Hochöfen die eigentliche Verwandlung von Erz und Koks in Roheisen, dem Stoff, der die Grundlage für die Stahlerzeugung bildete, geschah. Lange Zeit war es der grösste Produzent von Stahlträgern in Deutschland. Die historischen Anlagen der ehemaligen Roheisenproduktion sind noch komplett erhalten. Mehrere Kilometer Besucherwege führen trepp-

Grosse Fahrt 2022

auf und treppab zu verschiedenen Anlagen wie dem Erzschrägaufzug, der Sinteranlage oder den riesigen Schwungrädern der Gebläsemaschinen, die die Luft zu den Winderhitzern und Hochöfen pumpten.

Beeindruckt vom Gesehenen und Gehörten (und von den miesen Arbeitsbedingungen, unter denen früher hier gearbeitet werden musste) sowie etwas müde vom vielen Treppensteigen, schlenderten wir wieder zu den Autos zurück. Ohne vorherige Einkehr ging die Fahrt wieder Richtung Wallerfangen zum etwas späten Mittagsimbiss und zur Verabschiedung.

Dankbar, dass bei unserer Ankunft im Hotel Mineralflaschen schon auf den Tischen standen, griffen wir zu und stillten fürs erste unseren mittlerweile grossen Durst. Wiederum stand ein schönes Buffet mit Würsten und Fleisch vom Grill und Salaten bereit. Damit ging der schöne, gemütliche Anlass mit vielen Erlebnissen und Eindrücken zu Ende.

Wir möchten an dieser Stelle Jörg Ahlgrimm und seinem Team für die gute Organisation nochmals ganz herzlich danken. Dafür überreichten wir ihm eine Flasche Club-Grappa.



Die Erinnerungsplakette

Für uns Zürcher ging die Fahrt wieder zurück nach Saarlouis. Jetzt war es ein Vorteil, dass wir in der Stadt logierten. In kleinen Gruppen besuchten wir zu Fuss noch die Altstadt, auf dessen grossen Platz im Zentrum gerade ein Beach-Tennis-Event zu Ende gegangen ist und aufgeräumt wurde. Ab und zu traf man beim Schlendern durch das Städtchen bekannte Gesichter. Ein paar einigten sich auf ein Restaurant mit syrischen Spezialitäten für das Abendessen. Der Service dort war freundlich aber es dauerte eine gefühlte Ewigkeit, bis das Essen kam, das etwas speziell, aber fein war. Gemütlich spazierten wir dann wieder zurück zum Hotel und suchten unsere Zimmer zur wohlverdienten Nachtruhe auf.

Montag, 29. August 2022: Fahrt von Saarlouis nach Molsheim

Am Tag nach dem internationalen Topolino Treffen in Wallerfangen begann die eigentliche Clubreise, beziehungsweise die Rückreise über Frankreich in die Schweiz.



Kurz nach der Ausfahrt aus der Hotel-Tiefgarage – alle sind startklar

Sechs vollgetankte Topis, plus der von Ueli auf dem Transporter, fuhren in Saarlouis los Richtung Frankreich. Da ich als einziger solo fuhr und daher Mühe hatte, gleichzeitig zu lenken und Karte zu lesen, durfte ich als zweiter in der Kolonne hinter Regina und Koni herfahren. Das wurde auf der ganzen Reise von allen akzeptiert. Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen dafür herzlich bedanken. Zügig ging es dann bei Felsberg über die französische Grenze und weiter über unzählige Kreisel Richtung Molsheim, unserem Tagesziel. Wir fuhren auf teilweise verkehrsarmen Strassen durch eine hügelige reizvolle Landschaft.

Langsam meldete sich der Hunger. Koni fuhr plötzlich langsam durch enge Dörfer. Das ist immer das Zeichen dafür, dass er ein Restaurant zum Mittagessen sucht. Doch jetzt merkten wir mit Gaststätten verwöhnten Schweizer, dass das in Frankreich gar nicht so einfach ist. Infolge der Corona Pandemie überlebten offenbar viele Gaststätten nicht. Wir sahen viele geschlossene Bistros und Restaurants mit heruntergelassenen Storen und geschlossenen Fensterläden, ein trauriger Anblick.

Nun kamen bei uns die Handys zum Einsatz und Passanten wurden befragt. Der Hinweis führte uns zu einem bis Ende September geschlossenen Restaurant. Auf der Weiterfahrt fanden wir letztendlich dann in Keskastel das Res-

restaurant «Castel». Hier hatte es genug Platz für alle, auch für die Topis. Im angebauten «Festzelt» wurden wir freundlich empfangen und mit vorzüglichen Filet Mignons mit feinen Beilagen verwöhnt. Das Essen samt Getränken wurde vom Club spendiert. Besten Dank dafür!



Mittagessen im gemütlichen Zelt, wo es entgegen unseren Befürchtungen angenehm kühl war

Dieses Dorf hat übrigens eine interessante Geschichte. Wie es zu seinem Namen kam, da gibt es verschiedene Versionen. Nach einer davon sei der Ursprung des Namens Kastel der erste Besitzer gewesen, ein Adliger «Kesse» oder «Chaso» der aus der Kirbel Region (in der Nähe von Hombourg-Sarre) kam. Der Spitzname für die Bewohner ist «Rieweschwänts» (Rübenschwänze) wegen des einst grossen Rübenanbaus für die Tiernahrung.

Danach ging es dann weiter. Nach rund zwei Stunden erreichten wir unser Tagesziel, die «Bugatti»-Stadt Molsheim. Wir logierten im Hotel Restaurant Diana, wo wir unseren treuen Topinos zwei Tage Ruhe gönnen werden.

Wieder ging ein herrlicher Topi-Club Tag mit einem Dinner, diesmal im Hotel Diana, zu Ende.

Dienstag, 30. August: Besuch in Strasbourg

Auch heute lacht uns die Sonne entgegen, treu nach dem Motto: Wenn Topis reisen freut sich der Himmel...

Nach einem ausgezeichneten Frühstück im Hotel Diana, versammelte unsere fantastische Reiseleitung die illustre Schar um 9.30 Uhr in der Rezeption. Nach einer kurzen Info spazierten elf schnatternde Gänse Richtung Bahnhof, wäh-

Grosse Fahrt 2022

rend Ueli und Silvia sich aufs Zweirad schwingen, mit dem gleichen Ziel wie wir, nämlich Strasbourg. Die Pünktlichkeit unseres Zuges war mit 9.56 Uhr super, während die Züge vor uns mit mindestens 20 Minuten Verspätung unterwegs waren. Da hatten wir Glück, denn bei einem Gruppen- oder Billigtarif kauft man das Ticket auf den ausgewählten Zug. Eine kurze Fahrt von 16 Minuten trennte uns von Strasbourg.



Ein Teil der Gesellschaft vor dem Bahnhof in Strasbourg

Mit etwas Mühe fanden wir nach rund 15 Minuten das Touristenbüro bei der Kathedrale. Gleich daneben kauften wir Tickets für eine Flussfahrt mit dem offenen Batorama Boot auf dem ILL. Bevor wir das Boot bestiegen, kamen die fliegenden Huthändler zu ihrem Geschäft des Tages und die Topianer/Innen zu einer Kopfbedeckung.



Gut «behutet» auf dem offenen Schiff

1¼ Stunden später und die heissen Köpfe voller Informationen über die Gebäude entlang der Kanäle, legten wir wieder an. Klar, dass nun der Feuchtigkeitsverlust und der knurrende Magen wieder ausgeglichen werden musste. Im «Ancienne Douane» sassen wir auf der Terrasse, mit Blick auf den Fluss, und genossen einen Flammenkuchen sowie ein kühles Bier. Unter der Terrasse war der Fussweg. Da die Holzterrasse offene Fugen hatte wären die Spaziergänger mit einer Dusche beglückt worden, wenn man ein Glas umgekippt hätte.



Beim Mittagessen auf der Terrasse

Gut gepflegt spazierten wir zur Kathedrale, wo sich dann die Gruppe auflöste. Wir zwei besichtigten die Kathedrale aus dem 11.-15. Jahrhundert. Nach der reich verzierten Fassade verblüffte das eher schlichte Innere.

Anschliessend war ein Gelato angesagt, wo wir dann bei der nächsten Gelateria Lilian und Pietro trafen. Wieder trennten sich unsere Wege, bis wir auf dem Rückweg zum Bahnhof auf Regina, Koni und Ruedi stiessen. Auf dem Perron kamen dann Lilian und Pietro wieder dazu und mit 20 Minuten Verspätung fuhr der Zug zurück nach Molsheim.

Das Abendessen genossen die meisten im Hotel und nach dem Schnäpsle war dann das Kopfkissen gefragt. So endete wieder ein ereignisreicher Tag bei schönstem Sonnenschein.

Mittwoch, 31. August: freier Aufenthalt in Molsheim

Der Tag beginnt auch heute gutgelaunt beim reichlichen Frühstücksbuffet im Hotel Diana, auch das Wetter scheint – wie fast immer – ganz in unserem Sinne zu bleiben.

Eigentlich ist heute ein Ruhetag oder mindestens ein Tag zur freien Verfü-

gung. Die meisten treffen sich dann aber vor dem Hotel um etwa 10 Uhr und erfahren von Koni, dass wir in Molsheim an einer Wiege der Automobilgeschichte sind, jedenfalls was die Legende Bugatti betrifft, und deren Spuren wir heute folgen möchten.

Wir wandern alsdann in Richtung besagtem Gelände wo einst die Fabrik-, Lager- und Werkhallen sowie auch die Villa dieser ruhmreichen Automarke stand. Zu unserem Leidwesen fanden wir aber wirklich nur Spuren im wörtlichen Sinn zur Geschichte in Form einiger Schautafeln entlang der Umzäunung des grossen Geländes. Zudem mussten wir auch feststellen, dass die heutige Produktion an einem neuen, noch weniger zugänglichen, gut abgeschirmten Ort stattfindet.

Wie dem auch sei, der guten Laune tat die magere Ausbeute keinen Abbruch. Auf dem Weg zurück ins Zentrum konnten wir uns durch das zeitige Eintreffen im überaus hübschen Städtchen den besten Platz in der zur Mittagszeit sehr beliebten Creperie sichern. Flugs wurde ein langer Tisch zusammen geschoben, teils vom Personal und teils in eigener Regie. Nicht einmal Tischche mit Reservé-Schild wurden verschont. Man muss bedenken, 12 Personen brauchen eben entsprechend viel Platz. Das Personal nahm es gelassen, blieb wirklich sehr freundlich und erfüllte uns jeden Wunsch, soweit wie möglich. Zudem waren die servierten Sachen ausnahmslos sehr fein, französisch halt.



Der hübsche Dorfplatz von Molsheim

Scheinbar kommen beim Essen die besten Ideen. Und wie man aus Erfahrung weiss, reicht ein Mittagessen ja nicht für den ganzen Tag und deshalb wurde auch gleich dem Abendessen Beachtung geschenkt und nach ausgiebiger Diskussion im nahe gelegenen Restaurant Ville de Paris für die ganze Gesellschaft auf 18.30 Uhr ein grosser Tisch reserviert.

Vorerst gab es aber noch den Nachmittag zu bestreiten. Wir, ich rede hier von der Männergruppe, nahmen uns vor, weiter auf den Spuren von Bugatti zu wandeln, die Frauengruppe zog es eher zu den Läden und anderen Kulturobjekten, wie später zu erfahren war. Also, wie gesagt, als nächste Spur bot sich die Bugatti-Stiftung an, diese befindet sich in einem ehemaligen Kartäuser Kloster nebst dem Museum der Archäologie, der Kunst und der Geschichte.



Die grossen Erwartungen wurden etwas relativiert, die Exponate bestehen aus einer grösseren Anzahl Fotos, Zeitungsausschnitten und einigen illustrierten Tafeln mit technischem Inhalt. Ein ganzes Fahrzeug hätte keinen Platz gefunden, darum beschränkte sich die «Hardware» auf einen Reihenachtzylinder Motor aus den dreissiger Jahren mit zentraler Königswelle für die oberliegende Nockenwelle, gewiss keine Standardlösung in jenen Jahren. Zu erkennen ist auch ein Turbolader, wir staunten.

Leider verweilte der Schreibende etwas zu lange bei den technischen Tafeln und verlor die anderen aus den Augen. Koni, Ugo und Peter suchten noch eine weitere Lokalität der Bugatti-Stiftung auf und fanden dann tatsächlich noch ein schönes blaues Fahrzeug vor, Koni stellte mir freundlicherweise die Bilder zur Verfügung um hier einen Eindruck zu vermitteln.

Schade dass dem Mythos so wenig öffentliche Aufmerksamkeit beschert



ist in Form einer Ausstellung mit Exponaten, Geschichte und Wiederaufrechterung der Marke unter dem VW Konzern. Molsheim könnte profitieren.

Im Hotel angekommen stellte sich heraus, dass auch andere bereits dem Wellness Angebot zugesprochen hatten. So erfuhr man per Buschtelefon, dass man sich um 18 Uhr versammle, um gemeinsam zum gemütlichen Nachtessen ins Ville de Paris zu spazieren.

Hier genossen wir auch wieder die volle Aufmerksamkeit des Personals am Tisch und aus der Küche. So schnell mal 13 Mäuler à la Carte auf hohem Niveau zufrieden zu stellen, gelingt nicht immer und überall, wie wir aus Erfahrung wissen... Übrigens, vorab wurde uns zur Hebung der Stimmung ein Apérogetränk aus der Clubkasse spendiert, herzlichen Dank.



Ein Hoch auf den Club für den offerierten Apéro

So kam es wie es kommen musste, nachdem auch noch das Dessert verschlungen war, blickte da und dort ein eher müdes Auge in die Gegend und wir machten uns zufrieden auf den Rückweg. Gut möglich dass an der Hotelbar noch ein Schlummertrunk erworben werden konnte, um den Tag würdig abzuschliessen.

Donnerstag, 1. September: Fahrt von Molsheim nach Ensisheim

Guten Morgen Sonne! Ihre Sonnenstrahlen zwingen sich durch das Blattwerk des Hotelparks. Nach dem gestrigen Ruhetag, wo auch die Sonne auf «Sparflamme» schien, stellen wir uns erneut auf einen geplanten Reisetag ein.

Grosse Fahrt 2022

Nach einem letzten reichhaltigen Frühstück im Hotel Diana in Molsheim und der Begleichung der Hotelrechnung, werden unsere parkierten Topolinos mit unserem bescheidenen Gepäck beladen sowie die Sonnendächli montiert. Die einzige positive Emotion seitens des Hotels unserer besonderen Reisegruppe gegenüber, kommt von der neuen Direktorin, die uns auf dem Parkplatz «Gute Fahrt» wünscht und unseren Start zur Weiterreise mit lachenden Augen beklatscht.



Bald sind alle startklar für die Fahrt nach Ensisheim

Tschüss MOLSHEIM! auf nach ENSISHEIM!



Unsere heutige Reiseroute ist gespickt mit mehreren Passfahrten, welche besondere Ansprüche an die Chauffeure stellt und einige Kraftanstrengungen von den Topolinos abverlangt. An der nächsten Tankstelle füllen wir darum den «Tiger» 95/98 in den Tank!

An dieser Tankstelle mussten wir zuerst bezahlen und dann tanken!

Grosse Fahrt 2022

Unser 6er-Konvoi rollt über schöne, wenig befahrene Landstrassen, umsäumt von teils sehr dünnen bis verdorrten Mais- und Sonnenblumenfeldern. Ab Heiligenstein/Gertwiller gibt es viele Reben-Plantagen. Die Winzer schneiden die Trauben ab, die Weinlese ist im Gange. Das bestätigen die zahlreichen Traktoren mit den im Anhänger geladenen gelben Containern, denen wir unterwegs begegnen.

Bei Gertwiller durchqueren wir einen sehr originellen Kreisel, der mit einer kompletten Theater-Kulisse ausgestattet ist. Um das Theaterstück erkennen zu können, müsste man allerdings etwa dreimal im Kreisel rundherum fahren. Wir durchqueren ein kleines Dorf, das an jeder Ecke mit lauter hübschen Störchen ausdekoriert ist. Da geht wohl der Storch um?

In Sainte Marie aux Mines ist der Kreisel mit drei langen Kristallen geschmückt. Vielleicht werden hier besonders viele Kristalle gefunden? Anstatt uns dieser Frage zu widmen, räumen wir hier eine Kaffeepause ein. Die Runde geht auf mich, die Schreibende, so darf ich meinen Geburtstag, den ich in den Stahlwerken von Völklingen verbracht hatte, mit meinen sympathischen Reise-gschpänli nachfeiern.



Unterwegs auf der «Route des Crêtes» in den Vogesen

Nach Sainte Marie beginnt der gleichnamige Pass Col de Ste Marie. Wir befahren mit unseren «Mäusen» eine ganz frisch asphaltierte Strasse, dann folgt der Aufstieg auf den Pass. Jetzt wird die Fahrt noch kurzweiliger, für unsere Fiätli jedoch strenger. Begegnungen mit Gleichgesinnten und Töff-Gruppen

sind immer spannend, es wird gewinkt und gegrüsst mit erhobenen Daumen, was eine Geste der Sympathie bekundet. Es folgen Col de Bonhomme rauf und runter, Col du Calvaire rauf und runter. Die Route ist eine einzige Berg- und Talfahrt bis zum Col de la Schlucht. Irgendwo zwischen diesen Pässen, auf der Anhöhe Gazon du Faing, legt unser Konvoi rechts, an einem geeigneten Strassenrand, einen Stopp ein. Dies ermöglicht einigen hinterherfahrenden «normalen» PWs sowie einem Reisebus aus Hamburg uns ohne Mühe zu überholen. Zudem wird der kurze Halt für eine gewisse körperliche «Erleichterung» wahrgenommen, scheinbar hat die anstrengende Bergfahrt einigen männlichen Topi-Fahrern auf die Blase gedrückt.



Frisch angepflanzte Sträucher werden hier einmal Schatten spenden

Auf der Passhöhe des Col de la Schlucht befinden wir uns auf 1139 m ü.M. Das Gebiet gehört zu den Vogesen und ist ein gut besuchtes Ausflugsziel. Der nahe Sessellift ist Sommer wie Winter in Betrieb. Für uns ist es Zeit für die Mittagsrast. Den wohlverdienten Imbiss, Oeufs & Morilles oder Rösti mit Bohnen, geniessen die einen Topianer draussen windgeschützt unter den Sonnenschirmen und die anderen drinnen am Ganz-Schatten.

Während des Aufbruchs zur Weiterfahrt gesellt sich eine Dame aus den Niederlanden zu uns, stellt Fragen über den Topolino und erzählt, dass ihr Schwiegervater auch einen Topolino besessen hatte. Auf unser LU-Autoschild deutend verrät sie, dass ihr Sohn in Luzern wohnt. Ist die Welt doch klein!

Grosse Fahrt 2022

Die anschliessende Bergfahrt führt uns auf den Pass «Le Markstein», das ist ein kleiner französischer Wintersportort in den Vogesen. Wie ein «Tatzelwurm» tuckern unsere Gefährte hintereinander her auf der «Route des Crêtes», die so benannte Bergstrasse, aufwärts bis zum höchsten Punkt auf 1200 m ü.M. Dieser Streckenabschnitt gibt uns einen kurzen Blick auf den «Lac Blanc» frei.

Auf dem Höhenplateau angelangt freuen wir uns über unsere tüchtigen und tapferen Oldtimer, die diesen Stutz pannenfrei erklommen und bewältigt haben.

Von nun an geht es vorwiegend bergabwärts und wir dürfen die Räder rollen lassen. Unser bunter 6er-Konvoi, nämlich in den Farben hellblau, zweimal rot/schwarz, dunkelblau, grün und schoggibraun, schlängelt sich durch ebenso farbige Dörfer. Originelle Kreisel ermöglichen uns freie Fahrt, denn ist ein Topi mal im Kreisel drin geben die meisten Autolenker, die uns als Gruppe erkennen, den Vortritt!

Wir erreichen Lautenbach, Guebwiller, Ungersheim und zu guter Letzt – nach 156 km – unser Tagesziel Ensisheim. Um 15.30 Uhr kommen wir im Hotel «Domaine du Moulin» an.

Aber da sind es nur noch fünf! Wo ist Ruedi geblieben? Er war ja eben noch da! Er ist unmittelbar vor dem Abzweiger zum Hotel wohl zwischen zwei unübersichtliche Lieferwagen geraten und ist dann wie in einem Sandwich mitentführt worden. So machte Ruedi einen unfreiwilligen kurzen Abstecher durch Ensisheim, um dann beim letzten Dorfkreisel gleich umzukehren.



Ziel erreicht: in der Tiefgarage des Hotels

Wir werden freundlich empfangen, u.a. von einer «Dame aus 45 kg Schokolade» (60 Std. Arbeit), in einer wunderschönen Hotelanlage mit grosszügigem Blumengarten, Biotop und einem Spa-Bereich, der zum Entspannen einlädt, und - was von echten Topianern geschätzt wird – war da auch noch eine Tiefgarage für unsere fahrbaren «Schmuckkästchen».

Unser Abendprogramm besteht aus Apéro, einem Nachtessen und Geselligkeit. Das gemeinsame Gourmet-Dinner wird bei mehreren Gängen vornehm zelebriert. 13 Gleichgesinnte erleben einmal mehr ein fröhliches, gesellschaftliches und kulturelles Miteinander.

Zufrieden und dankbar, dass der Reisetag problemlos und wunschgemäss verlaufen ist, dies auch dank der guten Reiseleitung durch Regina und Koni, lässt eine leicht ermüdete Topianer-Schar den Abend in fröhlicher Atmosphäre ausklingen.



Die schöne, sehr gepflegte Hotelanlage

Freitag, 2. September: Besuch im Schlumpf-Museum

Freitagmorgen, Vorhänge auf, Fenster auf, frische Luft und Sonnenschein rein ins Hotelzimmer! Tolles Wetter, was denn sonst? Unsere Führerschaft, die Häuslers haben notabene einen starken Draht hin zu Petrus in den Himmel! Noch etwas als Morgenmuffel suchten wir im Speisesaal ein freies Tischlein, um dort das feine und stärkende Frühstück zu köstigen. Bald ging's hernach

los mit unseren Topis aus Ensisheim gegen Süden nach Mulhouse, nun schon in Gedanken und Phantasien im Schlupf-Automobilmuseum zu stecken.

Eigentlich heissen unsere gediegenen Gefährte eher zärtlich «Mäuschen». Aber genauso lieblich wäre wohl «Entchen». Denn hinter der Mami-Ente (tschuldigung, Regina!) tuckerlten unsere kleinen Lieblinge, eben in Entchenkolonne, wie es diese Viecher in Natura tun, friedlich und vergnügt surrend, dem Mami nach! Da wir die Topis all abends wohl zärtlich und mit lieben Worten streichelten, hat keines bis dato den Geist aufgegeben!



Imposanter Blick aus dem Eingangsbereich des Schlumpf-Museums

Doch nun trockene Technik! Das Schlumpf Museum mit hunderten Veteranenfahrzeugen und interessanten Utensilien, also eine Entwicklung von der Kutsche bis fast zu heutigen modernen (Wegwerf-)Autos, das war äusserst beeindruckend und wir machten dabei grosse Augen! Statt vieler Worte ist wohl besser einige Bilder zu portieren oder musees-mulhouse.fr zu kontaktieren.

Wir stillten hernach kurz unseren Hunger und den Durst im Museum um gestärkt mit unseren Topis den Heimweg zu befahren. Zirka 12 Kilometer hin zum Hotel in Ensisheim, wo wir zum zweiten Mal übernachteten. Die Zeit vor dem Nachtessen war frei zur Verfügung. Die einen hatten weiter Durst, andere erholten sich mit Nachmittags-Schläfchen oder auf dem Spaziergang durchs Städtchen und weitere zog es ins Bad und Jacuzzi (Sprudelbad). Ein mehrgängiges Nachtessen rundete den Tag, aber auch unsere Bäuche gut und wohlwollend ab!

Samstag, 3. September: Fahrt von Ensisheim zurück in die Schweiz



Startklar für die Heimfahrt in die Schweiz

Nach einem ausgiebigen Frühstück im sehr schönen Hotel «Domaine du Moulin» in Ensisheim wurde die Rechnung beglichen und die Fahrzeuge wurden startklar gemacht. Da die Sonne schien, starteten fast alle mit offenem Dach. Nur Ugo und Colette glaubten der Wetterapp mehr als den Augen und fuhren mit geschlossenem Dach los. Sie waren auch die einzigen, welche nach rund

30 km Fahrt entspannt sitzen bleiben konnten, als alle anderen notfallmässig das Dach schliessen mussten.



Die einzigen Regentropfen auf der Fahrt fielen auf der Heimreise, kurz vor der Schweizer Grenze

Die Fahrt ging aber zügig weiter bei immer stärker werdendem Regen. In St. Louis staute der Verkehr zudem zeitweise infolge eines Unfalls. Bei Allschwil überquerten wir den Zoll und waren wieder in der Schweiz. Dass gerade in Basel zu der Zeit etliche Strassen infolge Starkregen überflutet waren,

bekamen wir kaum mit, obwohl es auch auf unserer Umfahrungsstrecke relativ stark regnete.

In Binningen gab es dann den lang ersehnten «Pinkelhalt» (natürlich in einem Restaurant). Besonders die Frauen waren froh darüber, während sich die Männer dank ihrer anatomischen Vorteile schon kurz vorher an einem Waldrand Erleichterung verschafft hatten. Die beiden ersten Fahrzeuge verliessen hier den Konvoi, um direkt nach Hause zu fahren.

Die anderen machten noch einen Kaffeehalt und kamen in den Genuss der letzten «Getränke-Spende» des Clubs. Mittlerweile hat der Regen aufgehört und auf der Fahrt nach Stein schien bereits wieder die Sonne. Die Minigruppe, die bis Stein noch zusammen fuhr, löste sich dort dann ebenfalls auf.

Die ganze Reise war geprägt von der sehr guten und kompetenten Führung durch Koni und Regina. Auch das Konvoi-Fahren funktionierte diesmal ausgesprochen gut. Ebenfalls hatten wir keine Pannen und Unfälle zu beklagen. Das Wetter zeigte sich bis auf den letzten halben Tag von seiner Bilderbuchseite und auch die Gruppe hatte stets ein fröhliches und unterhaltsames Miteinander. Mit vielen Fotos, interessanten Gesprächen und einem kollegialen Beisammensein bleibt uns diese Reise in schöner Erinnerung. Regina und Koni danken wir an dieser Stelle herzlich für alles Vorbereiten, die perfekten Routenplanungen und das Kartenmaterial.

Fazit

Eine schöne Reise in einer kleinen aber feinen Gruppe ging somit nach zehn Tagen zu Ende. Zum Glück haben sich unsere Befürchtungen, dass nach der grossen Hitze, die bis zur Abfahrt herrschte, der (zwar langersehnte und dringend nötige) Regen käme, nicht bewahrheitet. Auf der ganzen Strecke, die wir gemeinsam zurückgelegt haben, kamen die Scheibenwischer lediglich auf der letzten Etappe kurz vor der Schweizer Grenze zum Einsatz.

Ganz besonders erwähnenswert ist, dass alle Topis die über 1000 km absolut pannenfrei zurückgelegt haben. Das hat es unseres Wissens bisher noch nie auf einer «grossen Fahrt» gegeben. Die Kühlerhauben mussten nur zum Benzintanken und Wasser- oder Ölkontrollieren geöffnet werden!

Wir danken allen Teilnehmenden, die das Ihrige zur guten Atmosphäre in der Gruppe beigetragen haben und für die sehr gute Disziplin beim Einhalten der Abfahrtszeiten. So macht das Organisieren Spass!

Regina und Koni Häusler

Picknick

Picknick vom 18. September 2022

Peter Schmid

Am Sonntag, 18. September traf sich eine muntere Topianerschar um 09.00 Uhr morgens im Parkhotel Wallberg zu Volketswil auf Kosten des Topolinoclub Zürich zu Kaffee und Gipfeli. Danke herzlich an dieser Stelle.

Es sollte eine gemütliche Fahrt durch das Züri-Oberland in das Thurgauer, St. Galler und Zürcher Grenzgebiet werden und mit einem traditionellen Picknick in der wunderbaren Hackenberghütte in Balterswil-Bichelsee (jawohl Hausi Leuteneggers Heimat) mit geselligem Zusammensein stattfinden und mit einem Abschlussdessert im Hasenstrick seinen Ausklang finden.

Bei idealem – wenn auch noch etwas kühlem – Wetter führte uns die Fahrt, angeführt von Christa und Peter Kuhn durch ihre Heimatgemeinde Wermatswil – wo wir auch noch durch einen Spalier – gebildet durch Familie und Freunde von Kuhns – fahren konnten. Wunderschön. Die Weiterfahrt führte uns schon bald entlang dem Bichelsee eben in die namensgebende Doppelgemeinde Balterswil-Bichelsee. Nach dem Parkiervorgang und einem rund zehninütigen Fussmarsch trafen wir in der Hackenberghütte ein, wo wir eine perfekte Infrastruktur mit allem vorfanden. Glücklicherweise gibt es immer wieder Freiwillige, die sich mit allen Mitteln um das Anfachen des Feuers kümmern und für die perfekte Glut sorgen. Danke auch an dieser Stelle.



Die halboffene Hütte lieferte die besten Voraussetzungen für einen gemütlichen Picknick

Picknick / Inserat

Bei eitlem Sonnenschein haben wir fast vier Stunden diese tolle Hackenberg-hütte geniessen können, fein gegessen und getrunken (es war ja jeder und jede für sich selbst verantwortlich), sind gesellig beisammengesessen, auf Wanderschaft gegangen und dann noch in die Pilze gestiegen (gäll Domingo) und mit reicher Ernte zurückgekommen.

Sichtlich zufrieden sind die meisten dann noch durch das Tösstal und die Höhenstrasse bis in den Hasenstrick gefahren und konnten sich bei einer feinen Glace wieder etwas aufwärmen.

Die Bilanz dieses Picknick-Ausflugs kann sich sehen lassen:

28 Teilnehmer, 3 Hunde, 12 Topolinos, 1 BMW 2000 CS, 3 Normalos.

Die Veranstalter Daniela und Peter Schmid danken allen Teilnehmern für ihr Dabeisein und auch dem Topolinoclub Zürich für die Kostenübernahme der Mietgebühr der Hackenberghütte.

Inserat

Zu verkaufen

FIAT Topolino C, Cabriolet
Jahrgang: 1952
Chassis-Nr. 205 925
Km-Stand: 15 777 km
Farbe Carrosserie: dunkelblau
Intérieur: Kunstleder schwarz
Letzte MFK: 06.2020
Veteraneneintrag: Ja
Preisvorstellung: Fr. 13 900.-



Besonderes: Rechtslenker,
originalgetreuer Zustand, viel Dokumentation

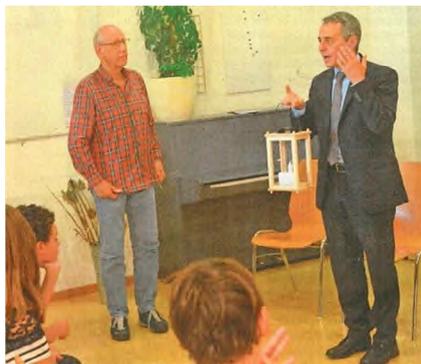
Verkäufer:

Ueli Durscher, Hornsbergweg 24, 8248 Uhwiesen
Tel. P: 052 654 03 18 / Tel. G: 058 712 22 05 / Handy: 079 230 93 17
E-Mail: ueli.durscher@bluewin.ch

Ignazio Cassis Vorliebe für Oldtimer

Letzthin besuchte unser Bundespräsident Ignazio Cassis eine Klasse der Sonderschule Tägerst in Affoltern. Der Anzeiger von Affoltern berichtete darüber. Die Schüler hatten Cassis offenbar Briefe zu seiner Neujahrsansprache geschrieben. Nun kam er persönlich in die Klasse, um Fragen der Kinder zu beantworten. Dabei gab er auch Episoden aus seiner Jugendzeit preis und hat von seiner Vorliebe für Oldtimer erzählt. Unter anderem hat er berichtet, dass er «einen Klassiker der Automobilgeschichte» besitze, nämlich einen Topolino.

Schon kurz nach der Wahl von Ignazio Cassis in den Bundesrat machte ein Foto, das ihn als Kind zusammen mit seiner Schwester vor einem Topolino zeigt, die Runde, das wir mit seiner Einwilligung in unserem Bulletin veröffentlichen durften. Offenbar schlägt sein Herz immer noch für den kleinen Fiat.



ie Preise tief und die Ressourcen im berfluss vorhanden gewesen seien. och das ändere sich nun. Und wenn fillionen Menschen ihre Elektrogeräte anz ausschalten, statt sie im Standby-fodus zu lassen, spare dies Millionen n kWh ein.

.. und ganz persönliche

elbst persönliche Fragen beantwortete assis geduldig, etwa jene nach seiner reizeit. Diese sei für einen Bundesrat owieso knapp bemessen, noch knapper n Präsidentschaftsjahr und zwischen Pandemie und Krieg praktisch inexistent. Die aren Momente genieße er mit seiner rau, seiner Mutter und Freunden. nteressante Einblicke hinter die formel-e Fassade offenbarte auch die Frage ach dem Jugendberufswunsch: «Als 4-Jähriger wollte ich Zugführer werten», verriet der Bundespräsident und rzählte, wie er früher aufgestanden ist, im beim Rangieren zu helfen, wie er die

damaligen Kartonbilletts gesammelt hatte und dass er zwei Wochen lang nicht mehr mit seiner Mutter sprechen wollte, als diese seine Sammlung entsorgte. «Das war die grösste Krise meiner Jugendzeit», so Cassis, «aber jetzt haben wir es wieder gut miteinander.»

Ferner war zu erfahren, dass Cassis nachts oft bis ein oder halb zwei Uhr arbeitet – «Ich weiss, ich schlafe zu wenig», gab er zu –, dass sich seine Ferien dieses Jahr bisher auf zwei dreitägige Auszeiten beschränkt haben, und dass sein Herz (auch) für Alteisen schlägt. So habe er nicht nur die Fahrt im Oldtimer ins Stadion des eidgenössischen Schwing- und Älplerfests sehr genossen, sondern besitze selber einen Klassiker der Automobilgeschichte, nämlich einen 1952er Fiat 500 Topolino in der Kombiausführung «Giardiniera», den er von seinem Vater geerbt habe.

«Wird es in zwei Jahren noch genügend Lehrstellen haben?», wollte ein Schüler wissen, wohl auch in

eigenem Interesse. «Wir leben in einer verrückten Welt und Prognosen sind schwierig zu treffen», so Cassis. Aktuell gehe es den Unternehmen allerdings gut und das Problem sei eher, genügend Lernende für die freien Lehrstellen zu finden.

Gefragte Fotos und Autogramme

Von der Möglichkeit, mit Cassis klassenweise für ein Erinnerungsfoto zu posieren oder gar ein Autogramm zu ergattern, machten die Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung Gebrauch. Der Magistrat war allerdings nicht der einzige, der bewundert wurde. Als vor dem Besuch die Sicherheitsleute der Kantonspolizei die Räumlichkeiten inspizierten, hörte man hier und dort ein «Oh mein Gott, sind das Bodyguards?» oder Ähnliches. Und ein Mädchen nutzte die Gelegenheit, einem der Personenschützer mitzuteilen, dass es später auch mal zur Polizei gehen wolle

Quelle: Auszug aus «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Text (von Thomas Stöckli) und Bild (Ignazio Cassis mit dem Klassenlehrer) mit Genehmigung abgedruckt.

Neuer Clubwein

Neuer Club-Wein

Wir haben neuen Wein im Angebot. Jolanda Buser hat schöne Sujet für die Weinetiketten gezeichnet. Der Erlös aus dem Verkauf fliesst ins Jubiläum-2025-Konto.



Vino Bianco d'Italia

Produzent: Baroncelli

Region: Süditalien (diverse Regionen)

Traubensorten: Malvasia, Chardonnay

Jahrgang: 2021

Eine hellgelbe Cuvée mit intensiv blumigem Bukett von Lindenblüte und Veilchen. Der Wein ist sehr ausgewogen, geschmeidig und aromatisch, mit einem vollen Körper und einer milden Frische.

Idealer Begleiter für verschiedene Gemüse und helles Fleisch



Negroamaro Puglia IGT

Produzent: Baroncelli

Region: Süditalien

Traubensorten: Negroamaro

Jahrgang: 2021

Dieser fruchtige, liebliche, ins Violett spielende, rubinrote Wein begeistert mit einem fülligen, geschmeidigen Körper und Aromen von Brombeere und Holunderbeere, etwas Kirsche, Vanille und Schokolade. Er ist sehr angenehm zu trinken und hat einen langen Abgang mit nachhaltigem Genuss.

Passt zu herzhaften Vorspeisen, Pasta, diversen Fleischgerichten und reifem Käse.

Demnächst sind auch wieder die beliebten Magnum-Flaschen in der Holzkiste erhältlich. Wir haben uns für den Negroamaro Salento IGT, Jahrgang 2019, Produzent: Mavrio entschieden. Preis pro Flasche Fr. 55.- mit Clubetikette/Fr. 60.- mit eigener Etikette.

Der Wein kann mit dem Online-Formular bestellt werden.

www.topolinoclubzuerich.ch → Clubartikel → Bestellformular.



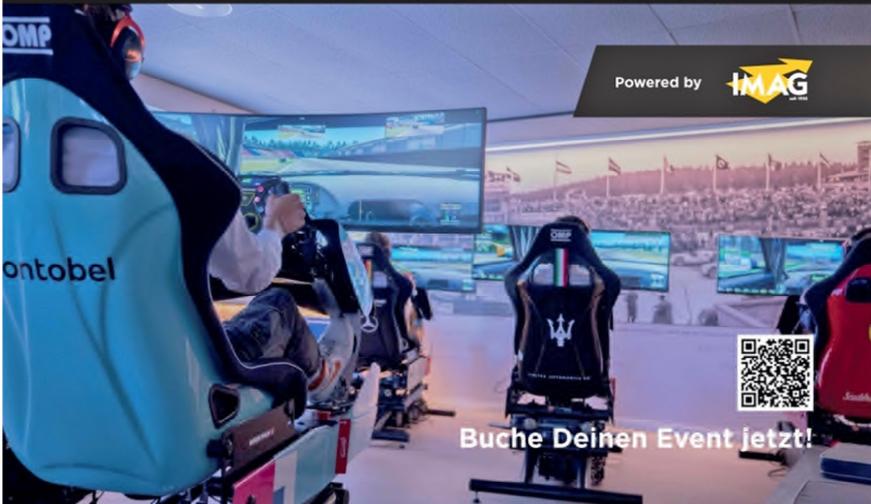
3-2-1! Motorsport Feeling im Limmattal!

*«Eine Hommage an die Grand-Prix- Europameisterschaft
und an die Formel 1»*

Ein Erlebnis für Jung und Alt. Events aller Art, ob Geburtstage,
Seminare oder Firmenanlässe – wir erfüllen Motorsport-Träume
in unserem Rennparadies in Dietikon.

- 340m² Rennatmosphäre pur
- 8 professionelle Rennsimulatoren
- Über 200 retro und moderne Rennwagen auf den berühmtesten Rennstrecken der Welt
- Bilddeko durch Rainer W. Schlegelmilch
- Ausstellung von auserlesenen 1:8 Modellen von Amalgam
- Emerson Cigar Lounge & Terrasse
- Seminar- und Videokonferenzraum
- ...und vieles mehr!

Wir freuen uns auf den nächsten Event mit Euch!
Mehr Infos und Preise auf: www.zueriring.ch





Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Jahresprogramm / Impressum

Jahresprogramm 2022 (Änderungen oder Absagen vorbehalten!)

Datum	Anlass	Organisation
15. Januar	Winteranlass	Peter Zimmermann
23. April	Luftete	Peter Zimmermann
28.-29. Mai	Mai-Weekend	Peter Schmid
19. Juni	Fahrt ins Blaue	K. + R. Häusler
20. August	Topi-Technik-Tag	Fredy Meier
26.-28. August	Internationales Topi-Treffen im Raum Saarbrücken (D), verbunden mit einer «grossen Fahrt»	K. + R. Häusler
29. Aug.-3. Sept.		
18. September	Picknick	Peter Schmid
8. oder 9. Oktober	Herbstfahrt	Bruno Steiner
4. November	GV	Fredy Meier

Stamm jeden ersten Dienstag im Monat im Sorellhotel Sonnental, Dübendorf, jeweils ab 16.00 bzw. 18.30 Uhr mit Voranmeldung.

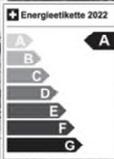
Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich, erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz Werbung, 8355 Aadorf
Redaktion und Layout	Regina Häusler, Stelzenwiesestrasse 10, 9547 Wittenwil
Club-Bulletin	Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH
www.topolinoclubzuerich.ch

Alle Mitglieder des Topolino Club Zürich wurden darüber informiert und haben sich stillschweigend damit einverstanden erklärt, dass der Topolino Club Zürich im Rahmen seiner Club-Aktivitäten Fotos und Beiträge macht und dass persönliche Fotos von Mitgliedern und von Begleitpersonen und deren Topolino (inkl. sichtbarem Kontrollschild) in diesem Bulletin publiziert werden dürfen.



WELCOME BACK FUTURE



ERLEBEN SIE DEN NEUEN FIAT 500, 100% ELEKTRISCH.
JETZT BEI IHREM OFFIZIELLEN FIAT HÄNDLER.

FIAT

www.fiat.ch

häusermann
.com

JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN!

Häusermann Automobile AG
Bernerstrasse Nord 188, 8048 Zürich, 044 435 36 36

